[S. 37]

**37**

Montag, 4. Mai, 19.30 Uhr

kino achteinhalb, Saarbrücken

**Musikfilm**

**Georg Friedrich Händel: Messiah** HWV 56

Oratorio in three parts

Österreich 2009; Inszenierung: Claus Guth; Dramaturgie: Konrad Kuhn;

Bühne und Kostüme: Christian Schmidt; Licht: Jürgen Hoffmann; Choreographie: Ramses Sigl;

mit: Susan Gritton, Cornelia Horak, Sopran; Martin Pöllmann, Knabensopran; Bejun Mehta, Altus;

Richard Croft, Tenor; Florian Boesch, Bass; Paul Lorenger, Tänzer;

Nadia Kichler, Gebärdendarstellerin; Arnold Schoenberg Chor (Chordirektor: Erwin Ortner);

Ensemble Matheus; Leitung: Jean-Christophe Spinosi; Filmregie: Hannes Rossacher;

Kamera: Wolfgang Hirschl u. a.; Produktion: ORF/Arte und UNITEL; Schnitt: Herbert Roseneder u. a.;

Ton: Gregor Hornacek; Farbe; 154 Min.; OmU; FSK: 0

Eintritt 6,50 € / ermäßigt 5,50 €; Reservierung siehe S. 39

Georg Friedrich Händels *Messiah* auf ein Libretto von Charles Jennens (nach Worten der Bibel) war nie als Bühnenstück gedacht – daran besteht kein Zweifel. Regisseur Claus Guth räumt ein: Das Werk sei „von seiner Natur her eine religiöse oder philosophische Reflexion“ – und damit denkbar weit entfernt von jener Art der Konkretisierung, die eine dramatische Handlung eigentlich voraussetzt.

Und doch: Der Bühnenhandlung liegt die Geschichte dreier Männer zugrunde, möglicherweise dreier Brüder, sowie der familiären Verflechtungen ihrer Frauen und Kinder. Einer der Männer begeht Selbstmord, danach verfolgt das Bühnenspiel die Versuche der Hinterbliebenen, das Geschehene zu verarbeiten. Fixpunkt ist die Beerdigung; im Anschluss wird die Vorgeschichte erzählt, hierauf folgt ein „Was kommt danach?“

Dirigent Jean-Christophe Spinosi abstrahiert: „Eine Oper, das ist ein Ausschnitt vom Leben. Und unsere Transkription des *Messiah* erweckt das Stück zum Leben. Gleichzeitig erscheint mir die Idee, beim *Messiah* von Wesen aus Fleisch und Blut auszugehen, also zum Beispiel die Leiden Christi von einer Figur wie der des Tänzer verkörpern zu lassen, als schönste Hommage an die Religion. Religion, das sind für mich zunächst einmal Geschichten von Menschen.“

Live aufgenommen im Theater an der Wien, Wien, 3. & 4. April 2009